

Natur. Bewusst



Naturschutzbericht 2015

hier wohn ich gern...

inhalt:

Vorwort

- 1. Präambel
- 2. WHG in Zahlen
- 3. Natur und Umwelt
- 4. Pflege und Bewirtschaftung
- 5. Mietermitbestimmung
- 6. Ausblick und Ziele
- 7. Anhang





Vorwort

Das Wohnen in Eberswalde ist vielgestaltig und facettenreich. Das Zusammenleben in den Wohnquartieren, dieses Nebeneinander verschiedener Lebensformen, ist immer auch städtebaulich architektonisch eine große Herausforderung. Die Diskussionen rund um den Klimawandel beschäftigen auch uns. Urbanität und Biodiversität in Einklang zu bringen, mit den Wünschen der Bewohner im Grünen zu wohnen, mit all den energetischen und infrastrukturellen Vorausset zungen des Wohnens.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, bei der energetischen Stadt- und Quartiersentwicklung verstärkt und intensiver den Focus auf Natur und Umwelt zu legen.

Der dramatische Rückgang der Artenvielfalt bei Tieren und Pflanzen in den Städten und im ländlichen Raum in den zurückliegenden

Jahren führte dazu, dass Libellen, Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und die so zahlreichen heimischen Vogelarten wie Schwalben, Stieglitze, Meisen, Nachtigallen in unseren Wohngebieten und auf unseren Grünflächen immer weniger sichtbar waren und wir auch hier einen spürbaren Rückgang feststellten.

Seit 2013 gestalten wir kleine und größere grüne Innenhöfe mit einer Vielfalt von wilden Wiesen, Rosen, Hortensien, Lavendel. Weniger Zäune, dafür mehr Laubhecken für den Sichtschutz und Laubbäume und insbesondere auch Obstbäume als Lebensraum für unsere heimischen Tiere.

Wir haben begonnen, naturnahe Verweilplätze im Freien zu schaffen für nachbarschaftliches Zusammentreffen der Hausgemeinschaften.

Spielplätze aus überwiegend heimischen Naturmaterialien werden mit Naschsträuchern, wie Himbeeren und Johannisbeeren bepflanzt, um unseren Kindern und Enkelkindern erlebbare Natur mit ihrer ganzen Vielfalt vor der Haustür im Wohnquartier nahe zu bringen.

Wir übernehmen soziale und ökologische Verantwortung für eine nachhaltige Gestaltung und Bewirtschaftung der Wohnumfelder. Das ist ein wichtiger Beitrag für eine gute Wohn- und Lebensqualität.

Wir haben jede Menge Ideen und wir freuen uns, wenn wir Hinweise und Anregungen zur Gestaltung von Frei- und Grünflächen gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern entwickeln. Wir fördern und unterstützen das eigene Engagement von Mieterinnen und Mieter. Mit der Stiftung "WaldWelten" haben wir uns Fachkompetenz und wichtiges Knowhow mit ins Boot geholt, um in gemeinsamer Zusammenarbeit ökologische und nachhaltige Projekte zu realisieren.

Die WHG wird für unsere zukünftigen Generationen verantwortungsbewusst die Ressourcen nutzen und alles für eine lebenswerte attraktive Stadt mit einer bunten Vielfalt von Pflanzen und Tieren tun.

Mit unserer im August 2016 unterzeichneten Klimaschutzvereinbarung 2030 zur gemeinsamen Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele der Stadt Eberswalde und der WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH haben wir bereits einen weiteren wichtigen Schritt in die Richtung ökologische und nachhaltige Immobilienbewirtschaftung gemacht. Dieser Aufgabe, dieser Herausforderungen wollen wir uns mit ganzer Kraft und Engagement stellen. Seien Sie mit dabei und unterstützen Sie uns!

Hans-Jürgen Adam Geschäftsführer

Eberswalde, Herbst 2016





1. Präambel



Der Bürgermeister der Stadt Eberswalde, Herr Friedhelm Boginski und der Geschäftsführer der WHG, Herr Hans-Jürgen Adam unterzeichneten am 16. August 2016 eine Klimaschutzvereinbarung 2030 zur gemeinsamen Umsetzung der energieund klimapolitischen Ziele der Stadt Eberswalde und der WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH.

In bewährtem und besonderem Maße engagiert sich die WHG auch bei der stadtbildprägenden Stadtsanierung und Stadtentwicklung sowie beim Stadtumbau. Die Sichtbarkeit unserer verantwortungsvollen Stadtbildprägung und Stadtentwicklung wird unter Beachtung des INSEK 2030 fortgesetzt. Durch aktives und kulturelles Engagement unterstützt die WHG Projekte, die das Leben und Wohnen in

Eberswalde attraktiver machen sowie die Natur und das Klima schützen. Die WHG engagiert sich für lebenswerte natürliche Umgebungen in der Stadt.

Die WHG setzte sich vor über 15 Jahren bei ihren Sanierungsmaßnahmen das Ziel, den damaligen Forderungen des Energiekonzeptes des Landes Brandenburg nach einer Reduzierung des Wärmeenergieeinsatzes in Wohngebäuden um 40 % bis zum Jahr 2010 gerecht zu werden. Aus heutiger Sicht konnte dieses Ziel erreicht werden.

Mit dem Abschluss dieser Vereinbarung möchte die WHG auch aktuell zur Umsetzung der derzeitigen "Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg" beitragen und damit Teil des dort verankerten Leitprojektes "Zielvereinbarungen mit den Verbänden der Wohnungswirtschaft" werden.

Die Vertragspartner vereinbaren daher:

• das bereits begonnene, umweltfreundliche Grünflächenmanagement der WHG gemeinsam fortzuführen und in Zusammenarbeit mit den Mietern, der Stiftung "WaldWelten" und weiteren Nutzern zu intensivieren.

Mit 17 Handlungsfeldern wird die WHG diese Klimaschutzvereinbarung zur ökologischen nachhaltigen Immobilienbewirtschaftung verantwortungsbewusst umsetzen. Dieser erstmals vorliegende Naturschutzbericht ist ein wichtiges Handlungsfeld aus dieser Klimaschutzvereinbarung vom 16. August 2016.





Mabnahmen zur Zielerreichung

Handlungsfeld: Gebäudebewirtschaftung

- Fortsetzung der energetischen Sanierung nach EnEV, HeizkostenVO, Verordnung von energierelevanten Produkten
- Optimierung der Wärmeversorgung
- Nachhaltige Immobilienbewirtschaftung unter Mitwirkung der Mieter
- Hausbeleuchtung mit LED für alle Sanierungsobjekte

Handlungsfeld: Flächenbewirtschaftung

- Straßen- und Außenbeleuchtung Bestandsaufnahme und Umrüstung auf LED Bestandsaufnahme und Erarbeitung eines WHG-Baumkatasters durch Kooperation mit HNEE und Stiftung "WaldWelten" Mitarbeiterschulung in Baumschutzkontrollen zur Verkehrssicherung
- Ökologische und rücksichtsvolle Bewirtschaftung der Grünflächen
- Fortsetzung der Projekte zur essbaren Stadt auf WHG-Brachflächen und Schaffung von Naschstrecken rund um Grünflächen/Spielplätze
- 10. Anpflanzung einheimischer, klimaangepasster Baumarten bei Ersatzpflanzungen
- 11. Entwicklung gemeinsamer Projektflächen mit der Stiftung "WaldWelten"

Handlungsfeld: Unternehmensmanagement

- 12. Energieaudit für WHG-Geschäftsstellen und Fuhrpark
- 13. Förderung eines energieeffizienten Verhaltens am Arbeitsplatz
- 14. Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffungspolitik
- 15. Planung und Einsatz von Elektromobilität für WHG-Mitarbeiter im Außendienst
- 16. WHG-Klimabericht
- 17. WHG-Naturschutzbericht







2. WHG in Zahlen (Stand 31.12.2015)



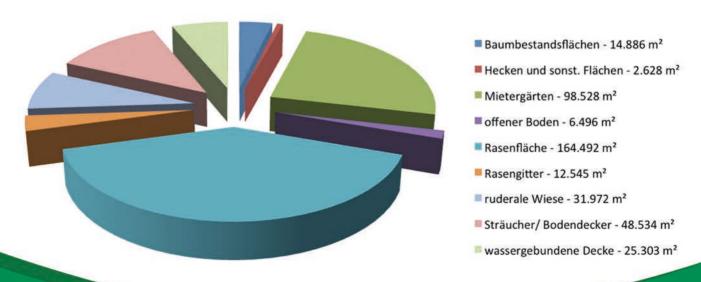
Wohnungsbestand nach Stadtteilen

Der Wohnungsbestand von 5.839 Mieteinheiten gliedert sich in die einzelnen Stadtgebiete wie folgt:

1.200 1.100 1.000 900 Anzahl Wohnungen 800 700 600 500 400 300 200 100 0 Leibnizviertel Altbau Leibnizviertel Platte BBV/ Eisenspalterei Finow Finowfurt Finow-Ost Nordend Ostend Stadtmitte Westend Osterweiter MAnzahl 927 52 459 12 1.066 695 464 280 1.063 737

Bestand je Stadtteil per 31.12.2015

788.000 m² bebaute und unbebaute Fläche gehören der WHG im gesamten Stadtgebiet mit u.a. Wohn- und Geschäftsbebauung, Rasenflächen, Hecken, Wege, Baumbestände, Stellplätze, Garagen und Mietergärten.







Die Wohnquartiere sollen lebenswerte Orte sein für die Bewohner zum alltäglichen Erleben, Anfassen, Verweilen, Riechen und Schmecken. Zu lange haben auch wir den Fokus zu sehr auf eine geradlinige effiziente Bewirtschaftung der Flächen gelegt, mit der Folge, dass wir einen spürbaren Rückgang von heimischen Tierarten festgestellt haben. Verschwunden sind Igel, Frösche, Schnecken, Libellen, Hummeln, Bienen, Schmetterlinge und die Grashüpfer, Verschwunden auch die beliebten und bekannten Singvögel: Amsel, Grünfink, Bluthänfling, Nachtigall und die vielen verschiedenen Meisenarten, um nur einige zu nennen.

Die Naturschutzverbände legen ihr Augenmerk und ihr großes Engagement überwiegend auf die Ansiedlung von Biber, Wolf und Kormoran. Dabei kommt die heimische Artenvielfalt direkt vor unserer Haustür zu kurz.

Deshalb müssen wir uns mit eigenem Engagement darum kümmern und uns dafür einsetzen, dass Lebensräume geschaffen und erhalten werden. Dabei wollen wir keine Naturschutzgebiete anlegen, sondern Raum schaffen für Erlebnisse in der Natur für die Bewohner.

Unser Ziel soll es sein, eine biologische Vielfalt auf unseren Flächen wiederherzustellen mit heimischen Laubgehölzen, Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse üppige Wiesen und Beete, in denen das Laub im Herbst liegen bleibt und durch Humusbildung nährstoffreiche Lebensgrundlage bildet.

Eine über längeren Zeitraum und Vegetationsperioden reduzierte Rasenmahd führt zu naturnahen Wiesen, in denen sich dann wieder Pflanzen, Blumen und Wildkräuter, Schmetterlinge, Grashüpfer und Wildbienen ansiedeln.







4. Pflege und Bewirtschaftung

Bäume

Der Baumbestand der WHG soll durch eine bessere Artenvielfalt von heimischen Arten verdichtet werden. Hier achten wir auf eine Auswahl an heimischen Laubbäumen, die dem Klimawandel in unserer Region angepasst sind. 2015 haben wir nach Baumbestandskontrollen erforderliche Verkehrssicherungsschnitte durchgeführt. Bei Bäumen, bei denen die Standsicherheit gefährdet war, haben wir unter Berücksichtigung der geltenden Baumschutzsatzung des Landkreises Barnim 62 Fällungen durchgeführt. Die daraus resultierenden Ersatzpflanzungen haben wir mit Obstbäumen, mit vorwiegend alten Sorten (Apfelbäume, Kirschbäume, Pflaumenbäume u.a. und auch mit heimischen Laubbäumen wie Schwedische Mehlbeere, Blutahorn, Eschenahorn, Kugelahorn, Wildapfel, Felsenbirne, Spitzahorn, Weide) realisiert. Insgesamt haben wir 2015 im gesamten Stadtgebiet auf unseren Flächen 94 Bäume gepflanzt. Im Anhang des Berichtes sind die Einzelstandorte der Baumpflanzungen nachzulesen.

Hecken und Sträucher

Heimische belaubte Hecken und Sträucher, wie Hainbuchen, Kornelkirsche, Hartriegel, Schlehen bieten abwechslungsreiche und nahrungsreiche Lebensräume für Vögel. Mit ihren vielfältigen Strukturen, mit ihren Blüten, Früchten und bunter Laubfärbung sind sie zu jeder Jahreszeit ein bunter und lebendiger Farbklecks in den Wohnquartieren. Rücksichtsvolle und nur gelegentliche Schnitte führen dazu, dass die Pflege auch nicht teuer und aufwendig ist. Wir achten selbstverständlich darauf, dass notwendige Verkehrsschnitte durchgeführt werden, um Balkone, Fassaden, Wege und Kreuzungen freizuhalten.

Hecken sind ideale Einfassungen und Begrenzungen. Wir ersetzen in die Jahre gekommene marode Zäune durch Laubhecken. Wir vermeiden immergrüne nicht heimische Thuja-Hecken und Nadelgehölz-Hecken. Diese Sorten bieten den heimischen Tieren keinen Lebensraum und keine Nahrung.

Essbare Stadt - eine Idee beginnt zu wachsen

Eine nachhaltige Bewirtschaftung von Grün- und Gehölzflächen, unter dem Aspekt der Arten- und Sortenvielfalt, möchte die WHG durch eine langfristige Kooperation mit der Stiftung "WaldWelten" und durch aktive Mietermitbestimmung (Gestaltung und Pflege) erreichen. So werden z.B. größere Rasenflächen zum Schutz von Flora und Fauna seltener gemäht. Seit 2014 werden Kinderspielplätze zudem mit unterschiedlichen Naschsträuchern bepflanzt.







Die Idee einer essbaren Stadt wird seit 2014 aktiv umgesetzt. Im Oktober 2015 wurde bereits die Pflanzung von 20 Obstbäumen (Apfel, Pflaume, Süßkirsche) auf Rückbauflächen im Brandenburgischen Viertel und in Kooperation mit der Kita "Arche Noah" sowie der Stiftung "WaldWelten" vorgenommen. Diese Aktivitäten sollen fortgeführt und auf weitere WHG-Quartiere im Stadtgebiet ausgedehnt werden.

Das Projekt der Kita "Arche Noah" im Brandenburgischen Viertel in Kooperation mit der Stiftung "WaldWelten" bringt den Kindern die Natur erlebbar, essbar und wandelbar nahe. Natur im Wandel der Jahreszeiten. Die WHG hat die dafür notwendigen Flächen zur Verfügung gestellt.





Dieses wunderbare Projekt hat die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der WHG dazu inspiriert, diese Idee weiter zu entwickeln. Wir wollen zukünftig in unseren Wohnquartieren diese essbare Nähe zur Natur weiter gestalten. Rund um das Naturprojekt der Kita "Arche Noah" wurden weitere 5 Apfelbäume und 15 verschiedene Sorten von Kirsch- und Pflaumenbäumen gepflanzt. Die Objektbetreuer der WHG werden ein wachsames Auge haben und den jungen Bäumen bei Bedarf durch Wasser die notwendige Anwachshilfe geben. Natürlich freuen wir uns auch, wenn die Bewohnerinnen und Bewohner selbst die Gelegenheiten nutzen und das eine oder andere Mal eine Gießkanne voll Wasser über die neuen Anpflanzungen geben. Mit Geduld und Vorfreude erwarten wir die ersten Früchte in den nächsten Jahren. Jeder ist eingeladen, diesen neu geschaffenen "begehbaren Obstgarten" zu nutzen, zu ernten und zu genießen. Wir haben auch an weiteren Standorten bereits die Idee der "essbaren Stadt" umgesetzt und damit begonnen, Spielplätze mit Naschsträuchern für die Kinder zu bepflanzen. Himbeeren und Johannisbeeren sind hier unsere erste Wahl. Die Kinder in der Werbelliner Straße; Alexander-von-Humboldt-Straße, Ringstraße und im SchillerQuartier können zukünftig spielend genießen. Weitere Spielplätze werden 2016 folgen. In Stadtmitte haben wir im Herbst auch weitere 6 Obstbäume gepflanzt. Alte Sorten, wie Maulbeere, Süßkirsche und Pflaume haben hier im SchillerQuartier ihren neuen Standort gefunden. Wir freuen uns über Hinweise und Anregungen unserer Mieter für weitere geeignete Standorte zur Fortsetzung der gemeinschaftlichen "begehbaren Obstgärten".

Wir wollen Eberswalde zu einer essbaren Stadt machen. Kinder sollen beim Spielen bereits die Möglichkeit haben, Obst von den Sträuchern zu naschen. Dazu gehören Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren. Die Obstgehölze mit Apfelsorten, Kirschen, Pflaumen, Birnen und Maulbeeren sollen wieder das Bewusstsein wecken für den einfachen unbehandelten Genuss direkt vom Baum und Strauch.

Wiesen

Seit 2015 haben wir auf ausgewählten Flächen mit 31.972 m² auf eine reduzierte Rasenmahd geachtet, um Lebensräume für Insekten und Amphibien neu zu schaffen. Ziel ist es, 20 % der Flächen nachhaltig zu bewirtschaften.





Für eine nachhaltige Bewirtschaftung von Freiflächen zur Erhaltung der

Artenvielfalt in unserer Stadt

wollen wir Schmetterlingen, Bienen, Hummeln, Bodenbrütern und Amphibien ein Zuhause im Schutz der Wiese zwischen Gräsern und Blumen schaffen.

Diese Fläche wird nicht gemäht. Ihre WHG

Wo wurden im Jahr 2015 schon ruderale Wiesen angelegt?

- · Ringstrabe 67-110
- · Innenhof Cottbuser Straße/ Potsdamer Allee
- · Prignitzer Straße
- · Neuruppiner Straße
- Verbindungsweg Wohnpark am Stadtwald zwischen An der Feldmark und Westendweg
- · Freiflächen Wohnpark am Stadtwald

Die Rasenflächen werden seit 2015 durch verlängerte Mähzyklen und einer Schnitthöhe von 5 cm rücksichtsvoller bewirtschaftet.





5. Mietermitbestimmung

Die Mieterinnen und Mieter der Ringstraße und auch der WHG-Mieterbeirat haben uns mit ihren Hinweisen und Anregungen die entscheidenden Denkanstöße und Impulse gegeben, unsere Bewirtschaftung mit Pflege und Bepflanzung der Grünflächen neu zu überdenken. Ihre Vorschläge haben wir berücksichtigt und sehen diese als wichtigen Schritt für den neuen Umgang und die Ausrichtung auf eine nachhaltige Bewirtschaftung und Pflege. In Abstimmung mit der Mieterinitiative "WohnGrün" und dem Mieterbeirat wurde bereits zu Beginn 2015 eine nachhaltige Bewirtschaftung der Flächen im Wohnquartier "Ringstraße 67-110" in Eberswalde vereinbart und wegweisende Änderungen umgesetzt:

- a) Das Laub in den Rabatten und unter Sträuchern wird an ausgewählten Standorten nach Laubabfall zur Humusbildung vor Ort belassen. Eine Laubentfernung an den Randbereichen der Grün- und Strauchanlagen wird im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht beibehalten.
- b) Verzicht auf Strauchschnitt mit dem Ziel, dass sich Sträucher regenerieren, wachsen, treiben und blühen können. Ausnahmen bilden notwendige Pflegeschnitte, wenn Sträucher die Sicht beeinträchtigen oder bei der Benutzung von Wegen stören.
- c) Umfängliche Ersatzpflanzungen und Lückenbepflanzungen im Wohnquartier Ringstraße 67-110, einschließlich einer sich anschließenden Fertigstellungs- und Entwicklungspflege.
- d) Überprüfung des Baumbestandes an den Randbereichen des Grundstückes und Erarbeitung von Vorschlägen zur Baumbestandsentwicklung. Die Spielplätze werden ab 2015 perspektivisch mit kleinen Sträuchern (auch Obststräuchern als Naschwerk) eingerahmt.
- e) Erstmals wurden 2015 die Rasenflächen auf zwei Teilbereichen nur eingeschränkt bewirtschaftet und nur einmal im Jahr gemäht. Es wurden entlang der Flächen Infoschilder aufgestellt, welche auf die bewusste nachhaltige Bewirtschaftung zum Erhalt und zum Schutz der Artenvielfalt von Schmetterlingen, Bienen, Hummeln und Bodenbrütern in der Stadt hinweisen. Entlang der Randbereiche der Rasenfläche, im Bereich der Wäschetrockenplätze und um den Spielplatz werden die Rasenflächen kurz gehalten.

Gemeinsame Aktionen mit den Mieterinnen und Mietern bei dem jährlichen Frühjahrsputz nutzen wir, um die heimische Artenvielfalt zu erhöhen. Gemeinsam pflanzen wir Hecken, Sträucher und Bäume. Wir schaffen damit bei den Bewohnern eine breite Akzeptanz für den Schutz und die Wahrung unserer Natur und Umwelt in den Wohnquartieren. Wir freuen uns über Pflegepatenschaften von Bewohnerinnen und Bewohnern und unterstützen diese Baumpatenschaften direkt vor der Haustür.













Grünflächenbewirtschaftung

Seit 2013 werden in die Jahre gekommene Zäune gegen Hainbuchenhecken ausgetauscht, um für einheimische Vögel und Insekten einen natürlichen Schutzraum zu schaffen und attraktive Lebensräume zur Verbesserung der Arten- und Sortenvielfalt zur Verfügung zu stellen.

Hainbuchenhecken haben wir u.a. in den Wohnquartieren nach dem Rückbau von Zäunen gepflanzt:

- Messingwerk: 67 Meter Zaun durch 67 Meter Hainbuchenhecke ersetzt (2013)
- Heidestraße 53-77: 135 Meter Zaun durch 135 Meter Hainbuchenhecke (400 Hainbuchen)
 (2014 ersetzt)
- Ruhlaer Straße 31/33: 40 Meter Zaun durch 40 Meter Hainbuchenhecke (Herbst 2015 ersetzt)
- SchillerQuartier: Wohnumfeldgestaltung nach Sanierung mit Pflanzung von 100 Meter Hainbuchenhecke im Innenhof als Sichtschutz zu den Nachbarn und zum Parkplatz
- Eisenbahnstraße 77: um den einheimischen Vögeln und Insekten einen natürlichen Schutzraum für attraktive Lebensräume zur Verbesserung der Arten- und Sortenvielfalt zu schaffen

6. Ausblick und Ziele

Grundstücke, Vorgärten und Quartiere werden überwiegend mit Bauernhortensien, Rosen mit Hagebuttenbildung im Herbst als Nahrungsquelle für Vögel sowie mit Lavendel und einheimischen Laubgehölzen bepflanzt.



Bei zukünftigen Bauprojekten verpflichtet sich die WHG, die Flächen der betonierten und gepflasterten Gehwege zu reduzieren oder ggf. ganz darauf zu verzichten und stattdessen wassergebundene Wege zu errichten. Der Boden wird besser belüftet. Regenwasser kann versickern und erhöht die Luftfeuchtigkeit, wenn es wieder verdunstet. Unversiegelte wassergebundene Wegedecken sind für Einfahrten, Feuerwehrzufahrten, Hinterhöfe und Carports geeignet. An anderem Stellen ist es vorgesehen, Recyclingpflaster aus wiederverwendeten Gehweg- und Betonplatten oder Pflastersteinen zu nutzen. 2015 haben wir dies bei den Bauprojekten im SchillerQuartier und in der Schöpfurter Straße 11 realisiert.

Die WHG engagiert sich auch im Natur- und Tierschutz. Bei der Sanierung städtischer Altbauten sind in den vergangenen Jahren Schlupflöcher unter Dachziegeln verloren gegangen. Somit fehlen den einheimischen Vögeln oftmals Nistquartiere. Im Zuge unserer zukünftigen Sanierungen werden wir verstärkt dafür Sorge tragen, an Wohn- und Nebengebäuden Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse zu schaffen. 2015 haben wir so Quartiere für Fledermäuse im SchillerQuartier angelegt und für den Specht Nisthilfen in Stadtmitte angebracht. So werden auch unsere Gebäudefassaden mit Wärmedämmverbundsystemen vor Spechtlöchern geschützt.

Bei der Gestaltung der Außenanlagen werden die vorhandenen, dichten Laubhecken und Sträucher erhalten und weitere angepflanzt und somit Rückzugsmöglichkeiten für einheimische Vögel gesichert. Bäume und Sträucher sind wichtige Nahrungsquellen für Gartenvögel. Ziel ist es, eine nahrungsreiche und vogelfreundliche Wohnumfeldgestaltung mit möglichst vielen Laub abwerfenden, einheimi schen und Beeren tragenden Sträuchern zu erreichen (u.a. Haselnuss, Holunder, Kornelkirsche, Vogelbeeren, Schlehen). Durch einen einmaligen, starken trapezförmigen Rückschnitt von Schnitthecken trägt die WHG Sorge dafür, dass die Hecken dicht wachsen können. Bei Wildsträucherhecken wird ein Rückschnitt noch zurückhaltender durchgeführt.







An geeigneten Standorten werden wir zukünftig zusätzlich Bienen- und Insektenhotels aufstellen. Brachliegende Flächen werden durch Baumpflanzungen gezielt in Kooperation mit der Stiftung "WaldWelten" bewirtschaftet. Dazu zählen in 2016 die Hangfläche zum Treidelweg am historischen Finowkanal, R.-Virchow-Straße 01-07 und R.-Virchow-Straße 27-31 im Leibnitzviertel.

Auf geeigneten größeren Freiflächen werden in den nächsten Jahren in Kooperation mit der Stiftung "WaldWelten" Naturschutzprojekte mit einer nachhaltigen Bepflanzung und reduzierten Pflege und Bewirtschaftung angelegt. Ziel ist es zum Schutz von Natur und Umwelt folgende Maßnahmen bis 2030 dauerhaft zu realisieren:

- 1. Ökologische und rücksichtsvolle Bewirtschaftung der Grünflächen mit wilden Wiesen zum Artenschutz/Sortenvielfalt - mindestens 10 % der WHG-Flächen (ca. 70 .000 m²)
- 2. Fortsetzung der Projekte zur "essbaren" Stadt auf WHG-Brachflächen und Schaffung von Naschstrecken rund um Grünflächen/Spielplätze
- 3. Bei Ersatzpflanzungen regionale einheimische Baumarten anpflanzen, die den Klimaveränderungen entsprechend für unsere Region geeignet sind
- 4. Projektflächen am Treidelweg/Rückseite R.-Virchow-Straße 01-07, 27-31 werden 2016 mit der Stiftung "WaldWelten" gemeinsam entwickelt.

2016 werden realisiert:

- Erweiterung der ruderalen Wiesen in der Ringstraße 67-110
- ruderale Wiesen im K.-Marx-Ring
- ruderale Wiesen in der Eberswalder Straße 90-101
- Aktion: Frühjahrsputz in Nordend inklusiv Pflanzungen
- Wohnumfeldgestaltung mit nachhaltiger Bewirtschaftung im Rahmen der Bauprojekte:
 - Boldtstraße 23/25
 - Schöpfurter Straße 11
- Aktion: "Hecken statt Zäune" Poststraße 42/43
- Erweiterung der Bepflanzungen im SchillerQuartier
- Rosenpflanzungen in den MichaelisGärten, SchillerQuartier, Wohnterrassen am Finowkanal Boldtstraße/Heegermühler Straße
- Umgestaltung der Grünflächen mit Verweilplätzen in der Leibnizstraße 33
- Umgestaltung der Grünflächen Heegermühler-Straße/Boldtstraße
- Nisthilfen für Eulen und Spechte
- wassergebundene Wege und Verweilplätze Essbare Stadt:



7. Anhang

1. WHG –Flächenübersicht zum Gesamtbestand des Unternehmens: Stand 31.12.2015

Flächenverteilung	Rasen/Wiese	164.493 m²	
	Ruderale Wiesen	31.972 m²	
	Offener Boden	6.496 m²	
	Rasengitter/ -pflaster	12.545 m²	
	Wassergebundene Decke	25.303 m²	
	Mietergärten	98.528 m²	
	Sträucher/Bodendecker	48.190 m²	
Hecken	Flächensumme	1.512 m²	
	Heckenmeter	2.328 m	
	Solitärbüsche	1.076 Stück	
Bäume	Baumbestandsflächen	14.886 m²	
	Einzelbäume	2.336 Stück	
	Sonstige Baumbestandsgruppen	1.116 m²	

Einzelnachweise zu vorgenommenen Ersatz- und Neupflanzungen 2015

2. Baumfällungen

Gefällte Baumar- ten	Anzahl	Grundstück	
Ahorn	11	Altenhofer Straße 63, Schicklerstraße 11/13, Schönholzer Straße 32-34, WKohn-Straße 2-10, ABebel-Straße 5, AvHumboldt-Straße 2-10, Danckelmannstraße 1, Eisenbahnstraße 50/50a,	
Birke	6	CvOssietzky-Straße 26, GHirsch-Platz 4-6, Finsterwalder Straße 1-11, Puschkinstraße 6/7	
Eiche	4	Uckermarkstraße 30-36,	
Esche	8	Eisenbahnstraße 50/50a,	
Fichte	14	Schiller Straße 20, Danckelmannstraße 15, KMarx-Ring 13/14, RBreitscheid-Straße 98, Saarstraße 2-8	
Flieder	1	ABebel-Straße 05	
Kastanie	2	GHirsch-Platz 04-06	
Kiefer	3	Finsterwalder Straße 1-11	
Lärche	1	Neuwerk Ost 1	
Nordmanntanne	2	Prenzlauer Straße 28-38	
Pappel	4	RVirchow-Straße 1-7, RBreitscheid-Straße 98, Breite Straße 68	
Tanne	1	Eisenbahnstraße 86	
Ulme	1	Neuwerk Ost 1	
Weide	4	Eisenbahnstraße 50/50a	
Gesamt	62		



3. Ersatzpflanzungen nach Baumfällungen 2015

Standort	Stückzahl	Ersatzpflanzung	
Schönholzer Straße 34	1	Bauernpflaume	
WKohn-Straße 10	1	Bauernpflaume	
Tornower Straße 47-53	3	Kirschpflaume Bauernpflaume	
RBreitscheid-Straße 46	1	Kirschbaum "Regina"	
GHirsch-Platz 4-6	3 2	Pflaumenbaum "Wangenheimer Zwetschge" Pflaumenbaum "Hanita"	
Boldtstraße 7-13	1	Kirschbaum "Großer schwarzer Knorpel"	
Schulstraße 30-31	1	Pflaumenbaum "Königin Victoria"	
Werbelliner Straße 21	1	Pflaumenbaum "Bühler Frühzwetschge"	

4. Baumpflanzungen 2015

Pflanzungen 2015	Stückzahl	Grundstück	
Pflaumenbaum (alte Sorten)	2	SchillerQuartier	
Prunus domestica 'Hauszwetschge'	2	Arche Noah	
Blutpflaume	2	Freienwalder Straße 26-28	
Kirschbaum (alte Sorten)	3	Arche Noah	
Süßkirsche	2	SchillerQuartier	
Apfelbaum (alte Sorten)	5	Arche Noah	
Malus 'Goldparmäne'	1	Arche Noah	
Malus 'Ontario'	1	Arche Noah	
Malus 'Roter Gravensteiner'	1	Arche Noah	
Maulbeere	2	SchillerQuartier	
Schwedische Mehlbeere	7	Werbelliner Straße 29-41	
Elsbeere	1	Eisenbahnstraße 77	
Kornellkirsche	1	Eisenbahnstraße 77	
Kornellkirsche	5 3 4	MichaelisGärten Ringstraße 67/79 Ringstraße 101	
Spitzahorn "Schwedleri"	1	MichaelisGärten	
Wildapfel	6 10	Ringstraße 91/110 Ringstraße 90/100	
Sal-Weide	5	Ringstraße 91/110	
Apfeldorn	5 5 4	Ringstraße 110 Ringstraße 100 Ringstraße 101	
Eschenahorn	2	Spielplatz Avon-Humboldt-Straße 18-24/ GFHegel-Straße 1d-03	
Blutahom	2	Spielplatz Avon-Humboldt-Straße 18-24/ GFHegel-Straße 1d-03	
Haselnuss	2	Spielplatz Avon-Humboldt-Straße 18-24/ GFHegel-Straße 1d-03	
Kugelahorn	10	AvHumboldt-Straße 17-35	



5. sonstige Neupflanzungen und Ersatzpflanzungen 2015

Pflanzungen 2015	Stückzahl	Grundstück	
Stammhibiskus	6	Leibnizstraße 33	
	7	Heidestraße 37-77	
Edelflieder 'Michel Buchner'	4	Eberswalder Straße 90	
Hainbuchen	30	RKoch-Straße 14	
	263	MichaelisGärten	
	404	Heidestraße 67-77	
Bambus 'Shibataea kumasasa'	74	MichaelisGärten	
Kletterrose 'Apricot Glow'	2	SchillerQuartier	
Kletterrose 'Super Excelsa'	2		
Strauchrose 'Jacqueline du Pré'	1		
Strauchrose 'Erinnerung an Bord'	1	7	
Kriechrose 'Rosa arvensis Splendens'	2	7	
Lavendel	150	7	
Gigantengras 'stolzes Riesenchinaschilf'	6	7	
Himbeere	10		
Bauernhortensien	20	7	
	40	Werbelliner Straße	
Hortensie 'Annabelle'	2	RKoch-Straße 14	
Hartriegel	2	MPlanck-Straße 17-35	
Tatarische Hartriegel	4	Ringstraße 90	
•	4	Ringstraße 101	
Forsythie	2	MPlanck-Straße 17-35	
20 To 40 € 10 To 40 € 10 To 40 To	27	Spielplatz Avon-Humboldt-Straße 18-24 GFHegel-Straße 1d-03	
Fingerstrauch 'Potentilla Goldfinger'	155	Spielplatz Avon-Humboldt-Straße 18-24 / GFHegel-Straße 1d-03	
Blutjohannisbeere 'Ribes sang. King Edward'	125	Spielplatz Avon-Humboldt-Straße 18-24 GFHegel-Straße 1d-03	
Perlmuttstrauch 'Kolkwitzia amabillis'	18	Spielplatz Avon-Humboldt-Straße 18-24 GFHegel-Straße 1d-03	
Bauernjasmin 'Philadelphus Schneesturm'	27	Spielplatz Avon-Humboldt-Straße 18-24 GFHegel-Straße 1d-03	
Weigela 'Eva Rathke'	27	Spielplatz Avon-Humboldt-Straße 18-24 GFHegel-Straße 1d-03	
Blutjohannisbeere	10	Ringstraße 24-28	
Blutberberitze	70	Ringstraße 24-28	
Beerenobst (Johannisbeere und Himbeere)	47	Werbelliner Straße 29-41	
Schwarzer Holunder	3	Ringstraße 78	
	3	Ringstraße 91/110	
Zierquitten	5	Ringstraße 67/79	
	20	Ringstraße 79-91	
	10	Ringstraße 90/100	
Perückensträucher	10	Ringstraße 67/79	
Sanddorn	3	Ringstraße 67/79	
	4	Ringstraße 101	
Stachelbeere	20	Ringstraße 83	
Johannisbeere	20	Ringstraße 83	
	4	Ringstraße 67 Giebelseite	
Sommertamariske	6	Ringstraße 79/91	
Gemeine Haselsträucher	6	Ringstraße 90/100	
Faulbaum	3	Ringstraße 90/100	
Kreuzdorn	7	Ringstraße 100	
Wilder Wein (Veitchii)	10	Ringstraße 79	



Pflanzungen 2015	Meterzahl	Grundstück
Hainbuche	40	Ruhlaer Straße 31/33
Hainbuche	100	SchillerQuartier

Stauden/Gräser	Anzahl	Grundstück
Schafgarbe 'Achillea filipendulina'	11	MichaelisGärten
'Achillea millefolium Terracotta'	15	
Goldährengras	29	
Reitgras 'Karl Foerster'	9	
Mädchenauge	37	
Sonnenbraut 'Biedermeier'	11	
Witwenblume	25	
Brandkraut	21	
Sonnenhut	27	
Rasenschmiele 'Tauträger'	31	

Bereich	Ersatzpflanzung	Standort	
Ringstraße 78	3 schwarze Holunder	Vordereingang auf gegenüberliegender Straßenseite	
Ringstraße 67 / Rings- traße 79	5 Zierquitten 3 Kornelkirschen 7 Perückensträucher 3 Sanddorn	an der Straßenseite zu den Garagen Ringstraße 67 bis Ringstraße 79 Balkon- und Giebelseite	
Ringstraße 67	3 Perückensträucher 4 rote Johannisbeeren	Giebelseite	
Ringstraße 90	4 tatarische Hartriegel	Balkonseite	
Ringstraße 79 / Rings- traße 91	6 Sommertamariske 20 Zierquitten	an der Straßenseite zu den Garagen Ringstraße 79 bis Ringstraße 91 Balkon- und Giebelseite	
Ringstraße 91 / Ringstraße 110	3 schwarze Holunder 6 Wildapfel 5 Sal-Weide	an der Straßenseite zu den Garagen Ringstraße 91 bis Ringstraße 110 Balkon- und Giebelseite	
Ringstraße 110	5 Apfeldorn	an der Straßenseite zu den Garagen Ringstraße 110 - Vordereingang auf gegenüberliegender Straßenseite	
Ringstraße 90 / Rings- traße 100	6 Gemeine Haselsträucher 10 Wildapfel 3 Faulbaum 10 Zierquitten	Balkonseite Ringstraße 100/Ringstraße 90 Vordereingang auf gegenüberliegender Straßenseite	
Ringstraße 100	7 Kreuzdorn 5 Apfeldorn	Vordereingang auf gegenüberliegender Straßenseite	
Ringstraße 101	4 Sanddorn	Balkonseite	
Ringstraße 101	4 Kornelkirsche 4 Tatarische Hartriegel 4 Apfeldorn	Vordereingang auf gegenüberliegender Straßenseite	



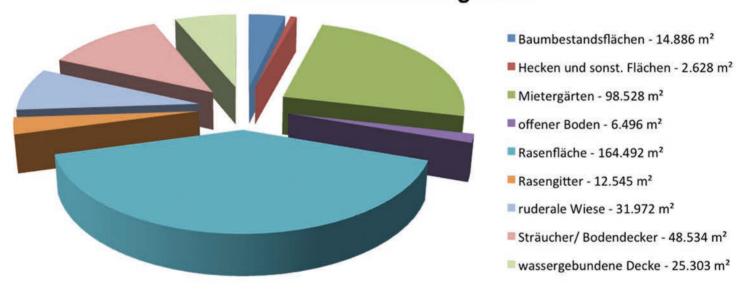
6. unbebaute Grundstücke / Freiflächen: Stand 31.12.2015

Stadtteil	Straße	Grundstücksfläche in m²
Stadtmitte	Bergerstraße	404,00
	EMühsam-Straße	1.562,00
	Eichwerder Straße	763,00
		618,00
		491,00
	Grünstraße	290,00
Finow	Altenhofer Straße	2.171,00
		1.483,00
		1.615,00
		1.899,00
		1.509,00
		870,00
	Biesenthaler Straße	492,00
		816,00
		4.318,00
	Eberswalder Straße	1.248,00
	FWeineck-Straße	736,00
	HMarchwitza-Straße	5.146,00
	Kastanienallee	599,00
	Mühlenstraße	745,00
BBV/ Osterweiterung	An der Feldmark	12.647,00
anne e mesa na -me an entra estra estra estra estra en la la company en la company en la company en la company	Cottbuser Straße	3.331,00
	Finsterwalder Straße	2.862,00
	Neuruppiner Straße	3.935,00
	Prignitzer Straße	5.071,00
	1.2	3.631,00
	Rheinsberer Straße	3.935,00
	Zu den Drehnitzwiesen	8.164,00
	Machers Lust	2.534,00
	(CO TAMERO CO THE MATERIAL CONTROL OF CO.)	2.534,00
		2.533,00
		2.533,00
Westend	Feldstraße	1.215,00
		568,00
	Heimatstraße	2.566,00
	Triftstraße	894,00
Eisenspalterei	Forststraße	699,00
1.	0.000	687,00
	H uHCoppi-Straße	6.832,00
		3.400,00
		3.400,00
		3.400,00
		3.400,00
Octord		3.402,00
	Kleine Drehnitzstraße	343,00
	Spechthausener Straße	779,00
	Specificación Strabe	2
	Gutanhargatra	1.077,00
Ostend	Gutenbergstraße	2.239,00
allander dant al	Waldstraße RVirchow-Straße	11.882,00
Leibnizviertel Summe	2.089,00 130.357,00	





WHG - Flächensummen gesamt





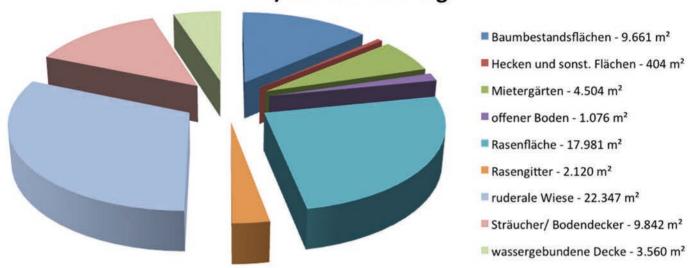
Rasengitter - 1.748 m² ruderale Wiese - 154 m²

Sträucher/ Bodendecker - 2.102 m² wassergebundene Decke - 2.822 m²

Leibnizviertel



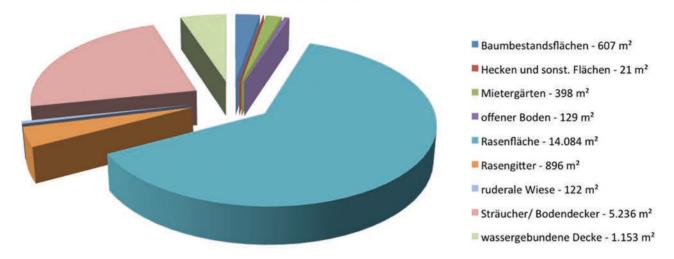
BBV/ Osterweiterung



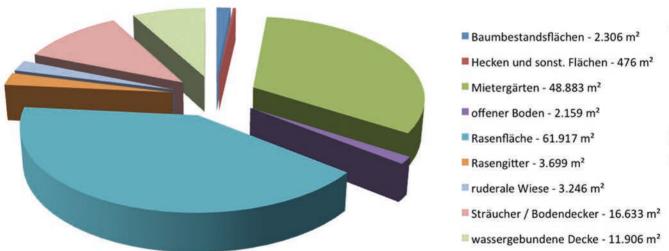
Ostend Hecken und sonst. Flächen - 239 m² Mietergärten - 9.340 m² offener Boden - 457 m² Rasenfläche - 15.960 m² Rasengitter - 609 m² ruderale Wiese - 1.788 m² Sträucher/ Bodendecker - 4.571 m² wassergebundene Decke - 712 m²



Nordend



Finow





Notizen



Ansprechpartner



Kai-Uwe Knuth
Teamleiter Reparaturhotline
Telefon: 03334/30 22 58
E-Mail: knuth@whg-ebw.de



Kathleen Weiß
Referentin Kundenbetreuung
Telefon: 03334/30 22 33
E-Mail: weiss@whg-ebw.de



Impressum

WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH

Dorfstraße 9, 16227 Eberswalde PF 201112, 16212 Eberswalde

Telefon: 03334/30 20 Fax: 03334/30 22 76 E-Mail: info@whg-ebw.de

Geschäftsführer: Hans-Jürgen Adam

Aufsichtsratsvorsitzender: Friedhelm Boginski

Registernummer: HRB 4458 Handelsregister Frankfurt/Oder

Umsatzsteuer-IdentifikationsNr: DE170494449

www.whg-ebw.de

Text: Doreen Boden Leiterin Kundenbetreuung, Prokuristin Gestaltung: xuxmedia - Agentur für Web- und Grafikdesign

Druckerei: Druckerei Mertinkat Eberswalde

Bilder: © WHG, © xuxmedia, © Luftbild Barnim, © Alekss - fotolia.com, © LiliGraphie - fotolia.com,

© Carola Schubbel - fotolia.com, © Digitalpress - fotolia.com, © LianeM - fotolia.com,

© redpepper82 - fotolia.com, © tinadefortunata - fotolia.com, © J.M. - fotolia.com, © Natis - fotolia.com

